

Nr. 3867 N

II-7852 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

1992 -12- 01

Anfrage

des Abgeordneten Jakob Auer
und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Geldmittel für den ländlichen Wegebau

Der ländliche Raum ist Lebens- und Wirtschaftsraum für einen Großteil der österreichischen Bevölkerung. Die Verkehrswege, insbesondere die ländlichen Wege, sind eine Voraussetzung für entwicklungsfähige Regionen. Mehr als 82 Prozent des österreichischen Straßennetzes sind niedrigrangige Straßen mit flächendeckender Verkehrsfunktion.

Seit einigen Jahren ändert sich die Benutzerstruktur. Ein Weganschluß an das öffentliche Straßennetz bedeutet in erster Linie eine Verbesserung der Lebens- und Wirtschaftsbedingungen für die Bewohner des ländlichen Raum. Doch im steigenden Maß wird diese Infrastruktur von nahezu allen Bevölkerungsgruppen in Anspruch genommen.

Die Kosten für den Neubau, der Regenerierung und der Erhaltung werden auf Bund, Länder, Gemeinden und Interessenten aufgeteilt. Die verwirklichten Projekte liegen meist in einkommensschwachen Gebieten. Die anfallenden Kosten stellen für die Gemeinden und Interessenten eine große Belastung dar.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Finanzen folgende

Anfrage:

- 1) Wieviele landwirtschaftliche Betriebe (Bauernhöfe) in Österreich, insbesondere in Oberösterreich, wurden bereits erschlossen bzw. müssen noch erschlossen werden?
- 2) Wieviele Kilometer ländlicher Wegebau sind hierfür erforderlich?
- 3) Bis wann wird dieses Programm abgeschlossen sein?
- 4) Sehen Sie die Dotierung des Budgets für den ländlichen Wegebau als ausreichend an?

- 5) Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Förderungsmittel des Bundes für den ländlichen Wegebau auszubauen?
- 6) Sehen Sie Möglichkeiten, außerhalb des Agrarbudgets den ländlichen Wegebau bundesweit direkt zu fördern?
- 7) Sehen Sie in Ihrem Bereich Möglichkeiten, die Mittelaufwendungen der Gemeinden und Interessenten niedriger zu halten?
- 8) Welche Maßnahmen haben Sie gesetzt, um Forderungen zu realisieren, den Gemeinden Teile der KFZ-Steuer, der Mineralölsteuer und des Straßenverkehrsbeitrages zweckgebunden für den ländlichen Wegebau zuzugestehen?
- 9) Gibt es - unter Berücksichtigung des sich ändernden Benützerkreises der ländlichen Straßen - entsprechende Modelle, die Bauern von den Kosten für die Wegeerhaltung zu entlasten?